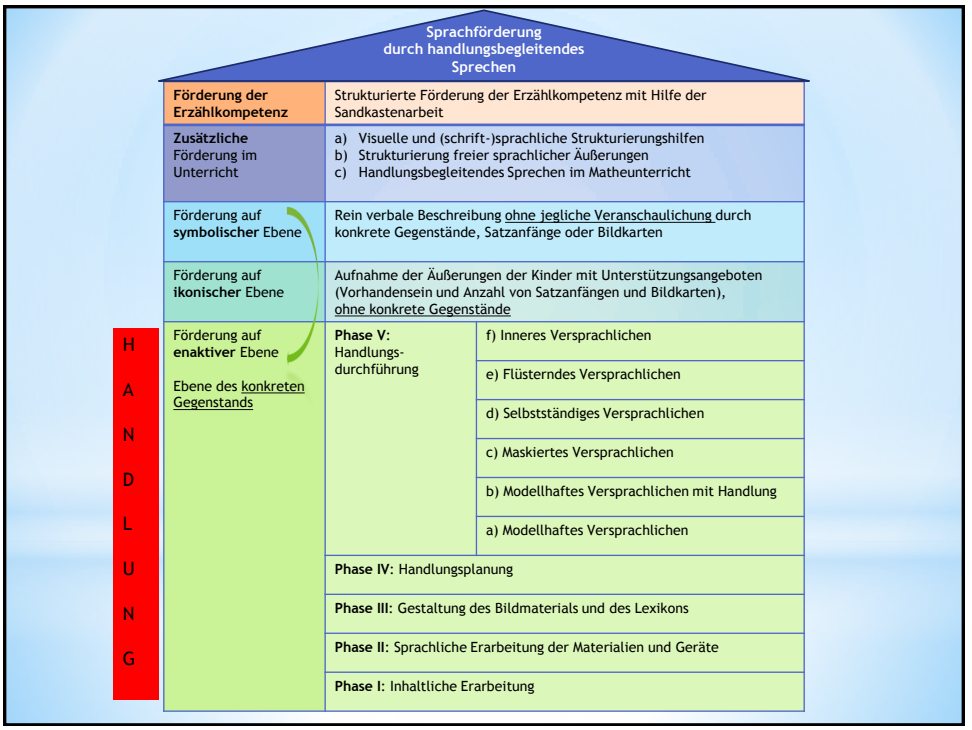
Sprachförderung durch Handlung

Handlungsbegleitendes Sprechen als Möglichkeit der Sprachförderung im Rahmen einer fächerübergreifenden Sequenz zum Thema „Das Alte Ägypten“

Fortbildung im Rahmen des AK Sprache, Nina Friedrich, StR‘in FÖS



1. Was ist eine Handlung?

3 Merkmale nach Weigl/Reddemann-Tschaikner 2002 S. 81

S K R I P T

Merkmal	Erklärung
Gegenstandsbezug (kategorialer Teil der Handlung) → Phasen I-III nach HOT	- Konkretes Handeln am Gegenstand - geteilte Aufmerksamkeit - Lokomotionshandlungen vs. Konstruktionshandlungen
Intentionalität (serialer Teil der Handlung) → Phasen IV-V nach HOT	- Handlungsplanung und Handlungsdurchführung zu einem Handlungsziel hin - Motivation
Handlungsergebnis (Resultat der Handlung) → Phase V nach HOT	- Lokomotionshandlung: Bewegung - Konstruktionshandlung: hergestelltes Produkt

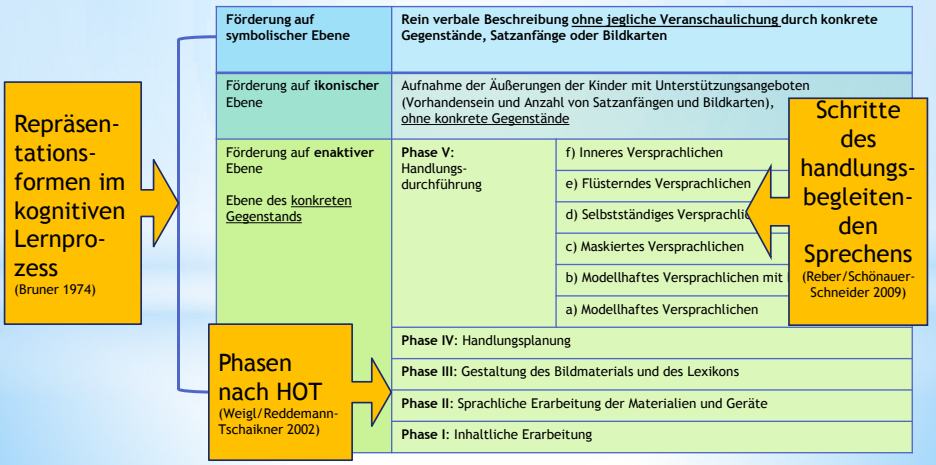
2. Handlungsorientierung im Unterricht

Wichtigstes Merkmal: **Intentionalität**

Merkmal	Erklärung
Einbezug in die Planung	- Sammlung von Fragen zum Thema - Planung von Abläufen
selbstständige Organisation	- Beschaffung von Materialien, Infos,.. - PA, GA
konkrete Handlungen	- Betrachtung von Bildern vs. Bauen eines Modells
verschiedene Kanäle	Lerntypen
Gespräche	Lernbegleiter, Moderator, Koordinator
Erstellung eines Produkts	Vielfältig: Plakate, Mappen, Bücher, Ausstellung, Theaterstück,…

3. Die Methode - Überblick

Kombination dreier theoretischer Ansätze



3. Die Methode

3.1 Untergliederung in Teilbereiche

a) Arbeit auf verschiedenen Repräsentationsebenen kognitiver Lernprozesse nach Bruner (1974)

1. Enaktive Phase
Erfassung des Sachverhalts durch eigenständig ausgeführte Handlungen mit dem konkreten Gegenstand

2. Ikonische Phase
Erfassung des Sachverhalts durch bildhafte Darstellungen (Abbildungen, Zeichnungen)

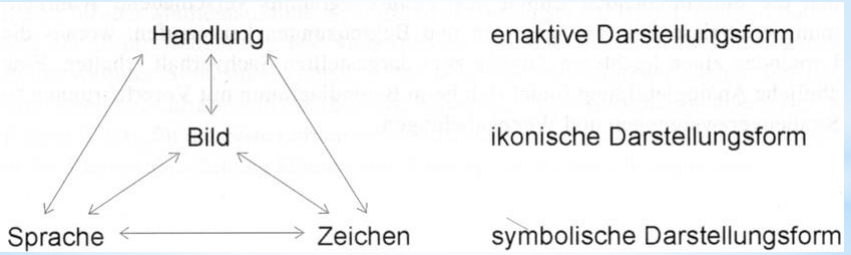
3. Symbolische Phase
Erfassung des Sachverhalts anhand von Sprache oder Zeichen mit besonderer Bedeutung

→ Keine Hierarchie der Phasen! Ausprägungen derselben Sache! Lernen vollzieht sich wesentlich im Verbund der verschiedenen Darstellungsformen!

3. Die Methode

3.1 Untergliederung in Teilbereiche

a) Arbeit auf verschiedenen Repräsentationsebenen kognitiver Lernprozesse nach Bruner (1974)



3. Die Methode

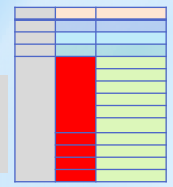
Kombination dreier theoretischer Ansätze

Repräsentationsformen im kognitiven Lernprozess (Bruner 1974)

Förderung auf **symbolischer** Ebene	**Rein verbale Beschreibung ohne jegliche Veranschaulichung durch konkrete Gegenstände, Satzanfänge oder Bildkarten**	
Förderung auf **ikonischer** Ebene	Aufnahme der Äußerungen der Kinder mit Unterstützungsangeboten (Vorhandensein und Anzahl von Satzanfängen und Bildkarten), ohne konkrete Gegenstände	
Förderung auf **enaktiver** Ebene Ebene des konkreten Gegenstands	**Phase V**: Handlungsdurchführung	f) Inneres Versprachlichen e) Flüsterndes Versprachlichen d) Selbstständiges Versprachli c) Maskiertes Versprachlichen b) Modellhaftes Versprachlichen mit a) Modellhaftes Versprachlichen
	Phase IV: Handlungsplanung	
	Phase III: Gestaltung des Bildmaterials und des Lexikons	
	Phase II: Sprachliche Erarbeitung der Materialien und Geräte	
	Phase I: Inhaltliche Erarbeitung	

Schritte des handlungsbegleitenden Sprechens (Reber/Schönauer-Schneider 2009)

Phasen nach HOT (Weigl/Reddemann-Tschaikner 2002)

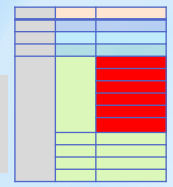


3. Die Methode

3.1 Untergliederung in Teilbereiche

b) Arbeit nach der Konzeption der handlungsorientierten Therapie (HOT)
(Weigl/Reddemann-Tschaikner 2002)

Merkmal der Handlung	Phasen nach HOT
Gegenstandsbezug	Phase I: Inhaltliche Erarbeitung Phase II: Sprachliche Erarbeitung der Materialien und Geräte Phase III: Gestaltung des Bildmaterials und des Lexikons
Intentionalität	Phase IV: Handlungsplanung Phase V: Handlungsdurchführung
Handlungsergebnis	Phase V: Handlungsdurchführung und Handlungsresultat

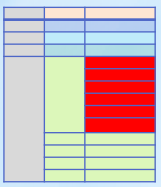


3. Die Methode

3.1 Untergliederung in Teilbereiche

c) Arbeit auf allen Ebenen der Methode des handlungsbegleitenden Sprechens
(Reber/Schönauer-Schneider 2009)
wichtig: hauptsächlich auf Ebene des konkreten Gegenstands (enaktiv)

- Ziel: Ausbildung einer inneren Sprache
  (lautlose Selbstinstruktion von Handlungsabläufen unter Vorhandensein der Gegenstände)
- sechs Phasen auf dem Weg zur „inneren Sprache“
- zu Beginn Beteiligung von mindestens zwei Personen, danach allmähliche Selbstständigkeit



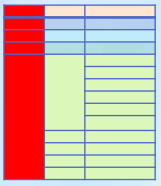
3. Die Methode

3.1 Untergliederung in Teilbereiche

c) Arbeit auf allen Ebenen der Methode des handlungsbegleitenden Sprechens (Reber/Schönauer-Schneider 2009)

wichtig: hauptsächlich auf Ebene des konkreten Gegenstands (enaktiv)

VI Inneres Versprachlichen	Während der Durchführung der Handlung denkt sich der Schüler/die Schülerin die sprachlichen Anweisungen nur noch.
V Flüsterndes Versprachlichen	Die Handlung wird vom Schüler/von der Schülerin durchgeführt, die Selbstinstruktion geflüstert oder lautlos mitgesprochen.
IV Selbstständiges Versprachlichen	Der Schüler/die Schülerin führt die Aufgabe durch, handelt und spricht dabei selbst laut mit.
III Maskiertes Versprachlichen	Während der Handlung spricht die Lehrkraft mit und modelliert oder der Schüler/die Schülerin handelt zum Chorsprechen, spricht aber auch schon mit.
II Modellhaftes Versprachlichen mit Handlung	Während die Lehrkraft laut verbalisiert, führt ein Schüler/eine Schülerin die Aufgabe durch und handelt.
I Modellhaftes Versprachlichen	Die Lehrkraft führt eine Aufgabe und/oder eine Handlung vor und begleitet diese lautsprachlich.



3.2 Begründung der handlungsorientierten Erarbeitung von Inhalten

a) Begründung durch den Lehrplan für die bayerische Mittelschule

„Es wird darauf hingewiesen, dass die Mittelschule auf das Arbeits- und Wirtschaftsleben vorbereitet, indem sie wirtschaftliche, soziale und technische Grundkenntnisse vermittelt und die Schüler und Schülerinnen zu „gezielter Erkundung, praktischer Erprobung und gedanklicher Klärung ihrer Erfahrungen“ anleitet. Dieses Ziel kann besonders durch handlungsorientierten Unterricht erfüllt werden. Zudem dienen „projektorientiertes Arbeiten und Projekte“ ebenfalls der Förderung von Lebensnähe und Handlungskompetenz. Sie tragen „in besonderer Weise den kognitiven, emotionalen, sozialen und sprachlichen Voraussetzungen“ der Schülerinnen und Schüler Rechnung. Eine größtmögliche Nutzung von Querverbindungen zwischen den Fächern (…) sollte angestrebt werden.“

b) Begründung aus konstruktivistischer Sicht

Lernen als „individuelle Konstruktion von Denk-, Gefühls-, Handlungs- und Wollensstrukturen auf Grund von Erfahrungen“ (Wiater 2002)

Prozesse der Konstruktion, Rekonstruktion und Dekonstruktion

c) Begründung aus geschichtsdidaktischer Sicht

Ziel des Geschichtsunterrichts: Anbahnung eines Geschichtsbewusstseins (Reeken 2004)

→ Verständnis historischer Zusammenhänge wird durch handelnden Zugang unterstützt

3.3 Begründung des Einsatzes der Methode

3.3.1 Einfluss auf den kindlichen Spracherwerb

3.3 Begründung des Einsatzes der Methode

3.3.2 Der Zusammenhang von Handlung und Sprache

- **Autonome Systeme**, aber enger Zusammenhang („Sprechmotorik“)

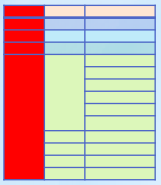
a) Kindersprachforschung (Szagun 2008):

1. ***Erwerb der Muttersprache*** verläuft immer in konkreten Handlungssituationen

   → „handlungsbezogener Dialog“

   → Spracherwerb und kognitive Entwicklung beeinflussen sich gegenseitig.

2. ***Semantische Entwicklung***: Ausdifferenzierung durch Handlungen der Kinder



3.3 Begründung des Einsatzes der Methode

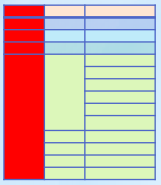
3.3.2 Der Zusammenhang von Handlung und Sprache

b) Gehirnphysiologie und kognitive Entwicklung

- Weigl 1998: **gemeinsame gehirnphysiologische Aufnahme, Verarbeitung und Speicherung** von Handlung und Sprache

→ Eine Förderung des einen Bereichs, fördert den anderen.

- Casasanto 2009:
  - Aktionsverben werden in anderen Arealen gespeichert als nicht-Aktionsverben.
  - Rechtshänder speichern Aktionsverben in anderen Arealen als Linkshänder.
  - **Die entsprechenden Areale werden aktiviert, wenn das Wort nur gelesen wird!**



3.3 Begründung des Einsatzes der Methode

3.3.2 Der Zusammenhang von Handlung und Sprache

- „**Handlungsgrammatik**“ (Weigl/R.-Tschaikner 2002):

  hierarchischer Aufbau und Planung einer Handlung in **Handlungssequenzen und Handlungsschritte** → Sprache

  „Solch ein hierarchischer Aufbau und die Planung sind auch für menschliche Verhaltensweisen charakteristisch, insbesondere für die Sprache.“ (S. 50)

  „Die kognitive Organisation der Handlungswahrnehmung, -planung und -ausführung fördert beim Kind die Bildung linguistischer Strukturen, und umgekehrt steuern die verstandenen bzw. von ihm produzierten sprachlichen Äußerungen ihrerseits seine Handlungen.“ (S. 51)

3.3 Begründung des Einsatzes der Methode

3.3.2 Der Zusammenhang von Handlung und Sprache

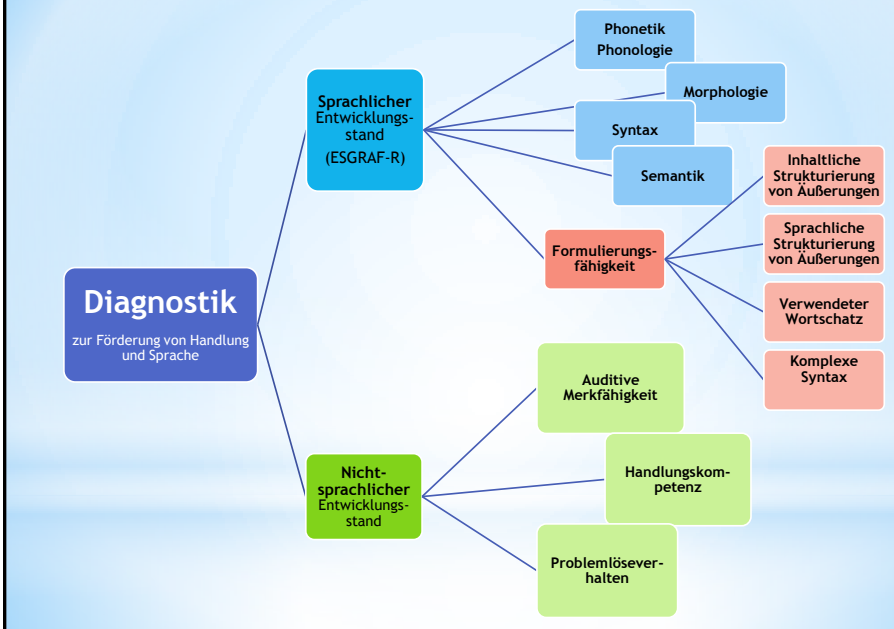
Zusammenfassend:

1. Die Förderung der Planung von Handlungssequenzen führt zur **Entwicklung kognitiver Prozesse, die der hierarchischen Organisation von Sprache entsprechen.**

   → dieselben anatomischen Strukturen, die gleiche Logik
   → Sprachliche Strukturierung unterstützt Handlung, Handlungsstruktur unterstützt Sprache!

2. Durch Verbindung von Handlungssequenzen und handlungsbegleitender Sprache werden die beiden **Fähigkeiten gegenseitig gefördert**.

   → Häuser & Bernd-Rüdiger Jülisch (2003): Handlung und Sprache – ein Trainingsprogramm zur Förderung von sprachauffälligen Kitakindern
   → Weigl & Reddemann-Tschaikner (2002): HOT – Handlungsorientierte Therapie



Diagnostik

Ableitung von Förderzielen

1. Förderung der sprachlichen Strukturierung von Äußerungen
2. Förderung des Wortschatzes
3. Förderung der Selbstständigkeit im Rahmen der Handlungskompetenz

4. Das Projekt „Wir gestalten eine Ausstellung über das Alte Ägypten!“

4.1 Lehrplanbezug

Grundlage: Fachlehrplan GSE für die bayerische Mittelschule

(vgl. Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 2004).

5.6 Ägyptische Hochkultur

5.6.1 Der Nil - Ägyptens Lebensader
geografische Gegebenheiten, Auseinandersetzung der Menschen mit den Besonderheiten des Nils im alten Ägypten (ab ca. 3000 v. Chr.)

5.6.2 Leben unter der Herrschaft der Pharaonen
der Pharao - König und Göttersohn zugleich, Alltagsleben in einer gegliederten Gesellschaft, Totenkult und Götterverehrung

5.6.3 Arbeitsweisen, Arbeitstechniken
anschauliches Bildmaterial zu den Lebensverhältnissen im alten Ägypten beschreiben und deuten, landeskundliche Informationen über das heutige Ägypten sammeln und nach typisierenden Merkmalen auswerten: Vergleich der Größe des Staatsgebietes und der nutzbaren Fläche

→ **Fächerverbindung GSE, Deutsch, Kunst**

4.2 Vorüberlegungen

4.2.1 Thematische Auswahl der geschichtlichen Inhalte

Geschichtlicher Inhalt	Handlung
Landeskundliche Informationen	Herstellung eines Sandkastenmodells
Lebensader Nil	Herstellung von Schilfboot-Modellen
Schönheitsideale	Herstellung von altägyptischem Schmuck
Erfindung der Schrift	Herstellung von Papyrus, Herstellung von Tonanhängern
Totenkult	Herstellung von Pyramidenmodellen
Freizeit und Schule	Herstellung von altägyptischen Spielen

4.2 Vorüberlegungen

4.2.2 Zusammenfassende Darstellung der Unterrichtssequenz

Unterrichts-einheit	Thema der Unterrichtseinheit	Fach
1	**Wir erkunden das Land Ägypten!** - Arbeit mit der Karte - Herstellung von Sandkastenmodellen in Gruppen und in der Klasse	GSE Kunst
2,3	**Simon reist durch Ägypten!** Erzählen einer selbsterfundenen Geschichte anhand der Erzählsettings Kairo, Oase und Stausee	Deutsch
4,5	**Gruppenarbeitsphase I:** Gruppe 1: Warum war der Nil für die alten Ägypter so wichtig? - inhaltliche Erarbeitung der Bedeutung des Nils - Herstellung von Schilfboot-Modellen - Erstellen von Plakaten Gruppe 2: Wie sahen die Frauen im alten Ägypten aus? - inhaltliche Erarbeitung der Schönheitsideale im alten Ägypten - Herstellung von altägyptischem Schmuck - Erstellen von Plakaten Gruppe 3: Warum bauten die alten Ägypter Pyramiden? - inhaltliche Erarbeitung von Informationen über den Totenkult der alten Ägypter - Herstellung von Pyramidenmodellen aus Papier - Erstellen von Plakaten	GSE Deutsch Kunst
6,7	**Simon reist durch Ägypten!** Erzählen einer selbsterfundenen Geschichte anhand der Erzählsettings Stausee, Wasserfall und Bauern am Nil	Deutsch

4.2 Vorüberlegungen

4.2.2 Zusammenfassende Darstellung der Unterrichtssequenz

Unterrichts-einheit	Thema der Unterrichtseinheit	Fach
8,9,10	**Gruppenarbeitsphase II:** Gruppe 1: Wie sah die Cheopspyramide aus und wie wurde sie gebaut? - inhaltliche Erarbeitung von Merkmalen der Cheopspyramide und deren Baus - Herstellung eines Pyramidenmodells aus Styropor - Erstellen von Plakaten Gruppe 2: Wie lebten die Kinder im alten Ägypten? - Inhaltliche Erarbeitung von Informationen über die Schule im alten Ägypten und die Freizeitgestaltung der Kinder - Herstellung von altägyptischen Spielen - Erstellen von Plakaten Gruppe 3: Konnten die alten Ägypter schon schreiben? - inhaltliche Erarbeitung der Herstellung von Papyrus und des Schriftsystems der alten Ägypter - Kennen lernen einzelner Bildzeichen der Hieroglyphenschrift - Herstellung von Tonanhängern mit Hieroglypheninschrift - Erstellen von Plakaten	GSE, Kunst, Deutsch
11	**Simon reist durch Ägypten!** Erzählen einer selbsterfundenen Geschichte anhand der Erzählsettings Pyramiden von Gizeh, Höhlen von Esna und Stausee bei Assuan	Deutsch
12,13	**Wir bereiten unsere Ausstellung über das alte Ägypten vor!** - Gestaltung von Plakaten, Einladungen, Eintrittskarten, Willkommensschild - Aufnahme der Anleitungs-CD - Vorbereiten des Klassenzimmers	GSE, Kunst, Deutsch
14	**Ausstellung über das alte Ägypten anhand von Workshops**	

4.2 Vorüberlegungen

4.2.3 Umsetzung der Handlungsmerkmale

Merkmal	Inhalt	Realisierung
Gegenstandsbezug	Kategorialer Teil: Frage nach Objekten der Handlung	Sprachliche Erarbeitung der Materialien und Geräte: Arbeit mit dem Schülerlexikon, dem selbst gestalteten Ägyptenlexikon, CD-Aufnahme zur Vorstellung der Materialien und Geräte, Gestaltung von Bildmaterial; Konstruktionshandlungen

4.2 Vorüberlegungen

4.2.3 Umsetzung der Handlungsmerkmale

Merkmal	Inhalt	Realisierung
Gegenstandsbezug	Kategorialer Teil: Frage nach Objekten der Handlung	Sprachliche Erarbeitung der Materialien und Geräte: Arbeit mit dem Schülerlexikon, dem selbst gestalteten Ägyptenlexikon, CD-Aufnahme zur Vorstellung der Materialien und Geräte, Gestaltung von Bildmaterial; Konstruktionshandlungen
Intentionalität	Serialer Teil: Frage nach Handlungsplanung und -durchführung	***Planung:*** Denktische, Gestaltung von Bildmaterial der Handlungsschritte, Vermutungsphase, Arbeit mit konkreten Gegenständen, Verwendung des erlernten Wortschatzes ***Durchführung:*** Arbeitstische, handlungsbegleitendes Sprechen in fünf Phasen, Satzanfänge, CD-Aufnahme

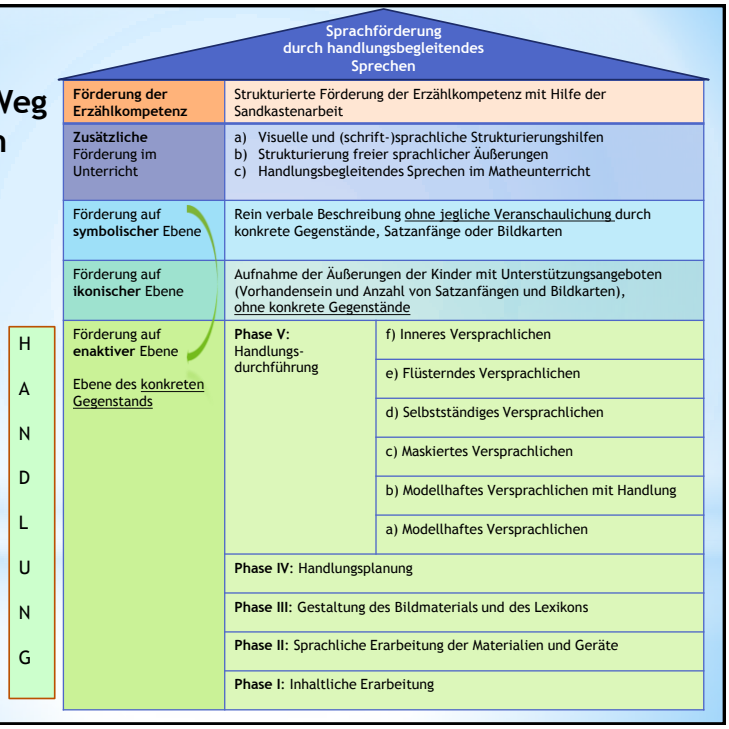
4.2 Vorüberlegungen

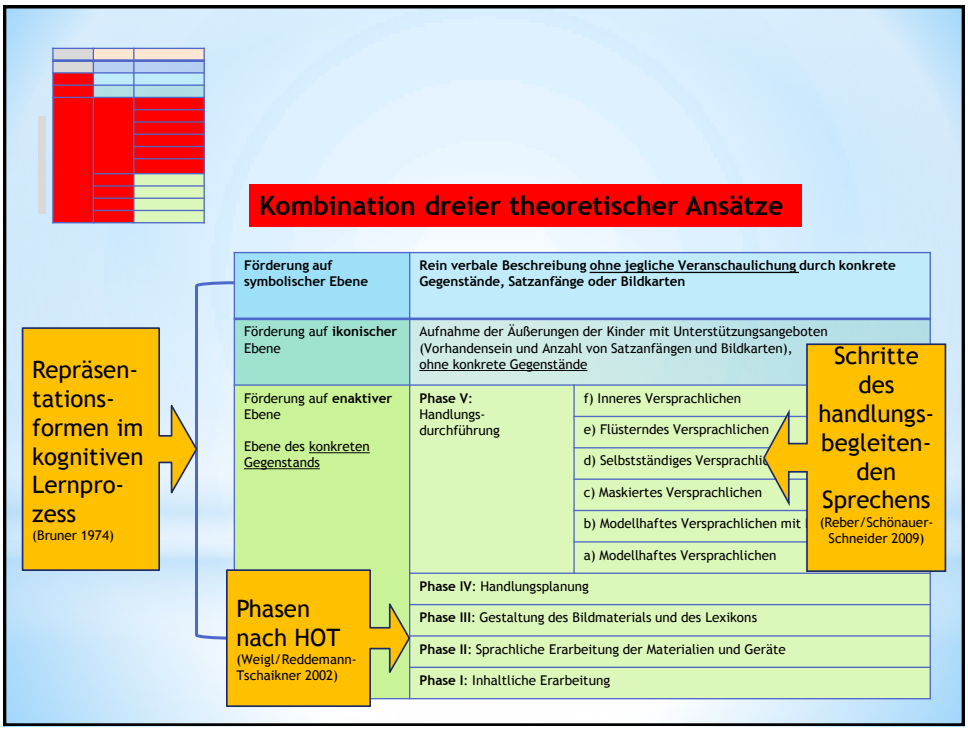
4.2.3 Umsetzung der Handlungsmerkmale

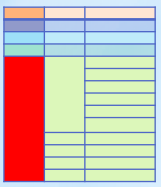
Merkmal	Inhalt	Realisierung
Gegenstandsbezug	Kategorialer Teil: Frage nach Objekten der Handlung	Sprachliche Erarbeitung der Materialien und Geräte: Arbeit mit dem Schülerlexikon, dem selbst gestalteten Ägyptenlexikon, CD-Aufnahme zur Vorstellung der Materialien und Geräte, Gestaltung von Bildmaterial; Konstruktionshandlungen
Intentionalität	Serialer Teil: Frage nach Handlungsplanung und -durchführung	***Planung:*** Denktische, Gestaltung von Bildmaterial der Handlungsschritte, Vermutungsphase, Arbeit mit konkreten Gegenständen, Verwendung des erlernten Wortschatzes ***Durchführung:*** Arbeitstische, handlungsbegleitendes Sprechen in fünf Phasen, Satzanfänge, CD-Aufnahme
Handlungsergebnis	Resultat der Handlung: Frage nach Ergebnis	Präsentation der Handlungsprodukte, sprachliche Erklärung der Herstellungsweise, Gestaltung der Ausstellung

4.4 Auf dem Weg zur inneren Sprache:

Handlungs-theoretisch orientierte Sprach-förderung auf drei Ebenen







4.4.1 Förderung auf enaktiver Ebene

Übergeordnete Elemente dieser Phase:

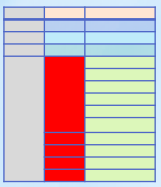
1. **Konkreter Gegenstandsbezug!**

2. Gruppenprojekte an Denk- und Arbeitstischen

3. fünf Phasen nach HOT

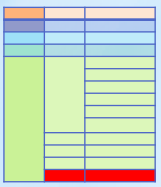
4.4 Auf dem Weg zur inneren Sprache:

5 Phasen



Arbeit nach der Konzeption der handlungsorientierten Therapie (HOT) (Weigl/Reddemann-Tschaikner 2002)

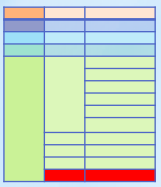
Merkmal der Handlung	Phasen nach HOT
Gegenstandsbezug	Phase I: Inhaltliche Erarbeitung Phase II: Sprachliche Erarbeitung der Materialien und Geräte Phase III: Gestaltung des Bildmaterials und des Lexikons
Intentionalität	Phase IV: Handlungsplanung Phase V: Handlungsdurchführung
Handlungsergebnis	Phase V: Handlungsdurchführung und Handlungsresultat



4.4.1 Förderung auf enaktiver Ebene

a) Phase I: Inhaltliche Erarbeitung

1. Selbstständige Erarbeitung in Gruppen anhand vorgegebener **Materialmappe**



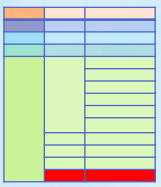
4.4.1 Förderung auf enaktiver Ebene

a) Phase I: Inhaltliche Erarbeitung

2. **Kombination aller Schritte** des handlungsbegleitenden Sprechens in dieser Phase:

→Methode im „normalen“ Unterricht (mit Einschränkungen) täglich anwendbar!

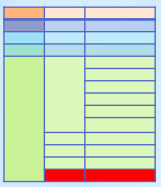
Flüsterndes und inneres Versprachlichen (V / VI)	Sch sollen während Durchführung die Handlungsschritte leise sprachlich verbalisieren
Selbstständiges Versprachlichen (IV)	Sch führt Handlungsschritte aus und verbalisiert diese selbstständig
Maskiertes Versprachlichen (III)	Sch führt Handlungsschritte aus, Lin verbalisiert diese zusammen mit dem Sch
Modellhaftes Versprachlichen mit Handlung (II)	Sch führt Handlungsschritte aus, Lin verbalisiert diese
Modellhaftes Versprachlichen (I)	Sprachliche und handelnde Präsentation des AA und der Materialien durch Lin



4.4.1 Förderung auf enaktiver Ebene

a) Phase I: Inhaltliche Erarbeitung

3. Strukturierung der Arbeitsaufträge durch **Bildkarten und Satzanfänge**



4.4.1 Förderung auf enaktiver Ebene

a) Phase I: Inhaltliche Erarbeitung

4. Darstellung der geschichtlichen Inhalte mit **Plakaten**

4.4.1 Förderung auf enaktiver Ebene

a) Phase I: Inhaltliche Erarbeitung

5. Darstellung der geschichtlichen Inhalte im **Sandkasten**

4.4.1 Förderung auf enaktiver Ebene

b) Phase II: Sprachliche Erarbeitung der Materialien und Geräte

Arbeit auf semantischer Ebene (multimodaler Markenmix):

- Kennen lernen der für die Handlung notwendigen **Geräte und Materialien**

- **sprachliche Beschreibung** der Materialien und Geräte

- Anlegen eines **Ägyptenlexikons**

(schwierig: Ton, Hieroglyphen, verlängern, Styropor, Schablone, Raster, quer)

4.4.1 Förderung auf enaktiver Ebene

b) Phase II: Sprachliche Erarbeitung der Materialien und Geräte

→ HBS in Kunst!

4.4.1 Förderung auf enaktiver Ebene

c) Phase III: Gestaltung des Bildmaterials und des Lexikons

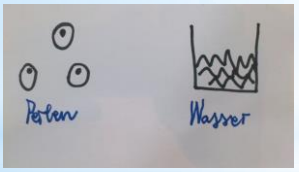
Bildliche Fixierung der Materialien und Geräte

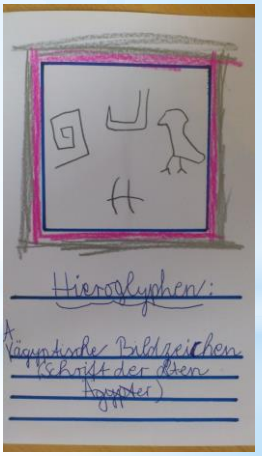
(nicht der Handlungsschritte→ erst in Planungsphase!)

- zur gedanklichen Strukturierung
- als Vorbereitung auf die Handlungsplanung an den Denktischen
- als Bildmaterial für die Durchführung der Methode des handlungsbegleitenden Sprechens im weiteren Verlauf
- als Bildmaterial für die bereits in dieser Phase begonnene CD-Aufnahme zur Sicherung der neu erarbeiteten Begriffe (Detaildarstellungen wichtig)

4.4.1 Förderung auf enaktiver Ebene

c) Phase III: Gestaltung des Bildmaterials und des Lexikons





4.4.1 Förderung auf enaktiver Ebene

d) Phase IV: Handlungsplanung

Planung der Handlungsschritte zur Herstellung eines altägyptischen Gegenstands oder Modells an den Denktischen

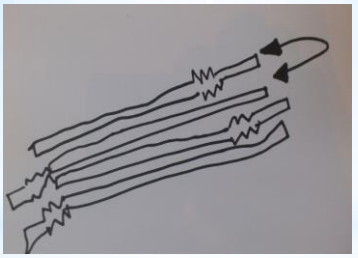
- „Planung“ → Vermutungen über den Verlauf der nötigen Handlungssequenzen anhand des vorliegenden Materials
(genaue Handlungsschritte durch Präsentation der Lin in der Phase des HBS)

- Gestaltung von Bildern zu den vermuteten einzelnen Handlungsschritten (Mischung enaktiv-ikonisch, gegenseitige Beeinflussung der Phasen → Änderung der Bilder)

- Unterstützung durch Satzanfänge

4.4.1 Förderung auf enaktiver Ebene

d) Phase IV: Handlungsplanung



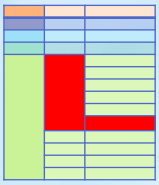
4.4 Auf dem Weg zur inneren Sprache:

Phase V

H A N D L U N G

Sprachförderung durch handlungsbegleitendes Sprechen

Förderung der Erzählkompetenz	Strukturierte Förderung der Erzählkompetenz mit Hilfe der Sandkastenarbeit	
Zusätzliche Förderung im Unterricht	a) Visuelle und (schrift-)sprachliche Strukturierungshilfen b) Strukturierung freier sprachlicher Äußerungen c) Handlungsbegleitendes Sprechen im Matheunterricht	
Förderung auf **symbolischer** Ebene	Rein verbale Beschreibung ohne jegliche Veranschaulichung durch konkrete Gegenstände, Satzanfänge oder Bildkarten	
Förderung auf **ikonischer** Ebene	Aufnahme der Äußerungen der Kinder mit Unterstützungsangeboten (Vorhandensein und Anzahl von Satzanfängen und Bildkarten), ohne konkrete Gegenstände	
Förderung auf **enaktiver** Ebene Ebene des konkreten Gegenstands	**Phase V:** Handlungs-durchführung	f) Inneres Versprachlichen e) Flüsterndes Versprachlichen d) Selbstständiges Versprachlichen c) Maskiertes Versprachlichen b) Modellhaftes Versprachlichen mit Handlung a) Modellhaftes Versprachlichen
	Phase IV: Handlungsplanung	
	Phase III: Gestaltung des Bildmaterials und des Lexikons	
	Phase II: Sprachliche Erarbeitung der Materialien und Geräte	
	Phase I: Inhaltliche Erarbeitung	

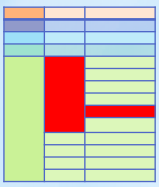


4.4.1 Förderung auf enaktiver Ebene

e) Phase V: Handlungsdurchführung

- Modellhaftes Versprachlichen

Flüsterndes und inneres Versprachlichen (V / VI)	Sch sollen während Durchführung die Handlungsschritte leise sprachlich verbalisieren
Selbstständiges Versprachlichen (IV)	Sch führt Handlungsschritte aus und verbalisiert diese selbstständig
Maskiertes Versprachlichen (III)	Sch führt Handlungsschritte aus, Lin verbalisiert diese zusammen mit dem Sch
Modellhaftes Versprachlichen mit Handlung (II)	Sch führt Handlungsschritte aus, Lin verbalisiert diese
Modellhaftes Versprachlichen (I)	Sprachliche und handelnde Präsentation des AA und der Materialien durch Lin

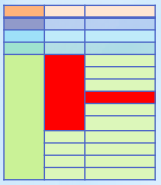


4.4.1 Förderung auf enaktiver Ebene

e) Phase V: Handlungsdurchführung

- Modellhaftes Versprachlichen mit Handlung

Flüsterndes und inneres Versprachlichen (V / VI)	Sch sollen während Durchführung die Handlungsschritte leise sprachlich verbalisieren
Selbstständiges Versprachlichen (IV)	Sch führt Handlungsschritte aus und verbalisiert diese selbstständig
Maskiertes Versprachlichen (III)	Sch führt Handlungsschritte aus, Lin verbalisiert diese zusammen mit dem Sch
Modellhaftes Versprachlichen mit Handlung (II)	Sch führt Handlungsschritte aus, Lin verbalisiert diese
Modellhaftes Versprachlichen (I)	Sprachliche und handelnde Präsentation des AA und der Materialien durch Lin

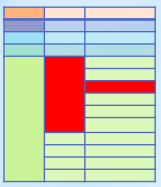


4.4.1 Förderung auf enaktiver Ebene

e) Phase V: Handlungsdurchführung

- maskiertes Versprachlichen

Flüsterndes und inneres Versprachlichen (V / VI)	Sch sollen während Durchführung die Handlungsschritte leise sprachlich verbalisieren
Selbstständiges Versprachlichen (IV)	Sch führt Handlungsschritte aus und verbalisiert diese selbstständig
Maskiertes Versprachlichen (III)	Sch führt Handlungsschritte aus, Lin verbalisiert diese zusammen mit dem Sch
Modellhaftes Versprachlichen mit Handlung (II)	Sch führt Handlungsschritte aus, Lin verbalisiert diese
Modellhaftes Versprachlichen (I)	Sprachliche und handelnde Präsentation des AA und der Materialien durch Lin



4.4.1 Förderung auf enaktiver Ebene

e) Phase V: Handlungsdurchführung

- selbstständiges Versprachlichen

Flüsterndes und inneres Versprachlichen (V / VI)	Sch sollen während Durchführung die Handlungsschritte leise sprachlich verbalisieren
Selbstständiges Versprachlichen (IV)	Sch führt Handlungsschritte aus und verbalisiert diese selbstständig
Maskiertes Versprachlichen (III)	Sch führt Handlungsschritte aus, Lin verbalisiert diese zusammen mit dem Sch
Modellhaftes Versprachlichen mit Handlung (II)	Sch führt Handlungsschritte aus, Lin verbalisiert diese
Modellhaftes Versprachlichen (I)	Sprachliche und handelnde Präsentation des AA und der Materialien durch Lin

4.4.1 Förderung auf enaktiver Ebene

e) Phase V: Handlungsdurchführung

- flüsterndes Versprachlichen

Flüsterndes und inneres Versprachlichen (V / VI)	Sch sollen während Durchführung die Handlungsschritte leise sprachlich verbalisieren
Selbstständiges Versprachlichen (IV)	Sch führt Handlungsschritte aus und verbalisiert diese selbstständig
Maskiertes Versprachlichen (III)	Sch führt Handlungsschritte aus, Lin verbalisiert diese zusammen mit dem Sch
Modellhaftes Versprachlichen mit Handlung (II)	Sch führt Handlungsschritte aus, Lin verbalisiert diese
Modellhaftes Versprachlichen (I)	Sprachliche und handelnde Präsentation des AA und der Materialien durch Lin

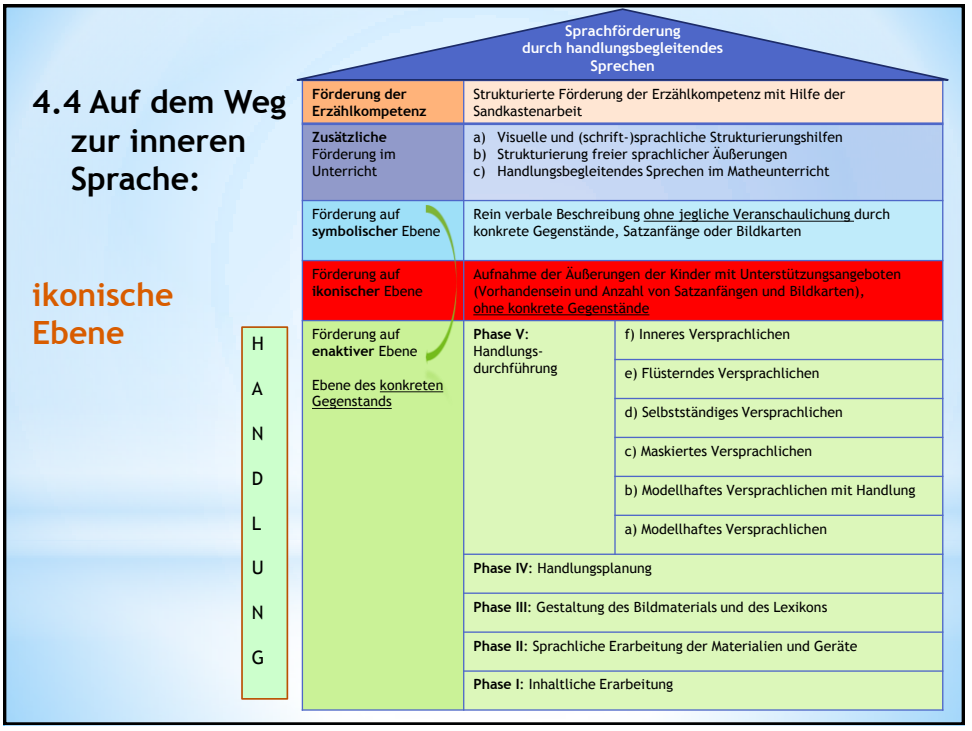
4.4.1 Förderung auf enaktiver Ebene

e) Phase V: Handlungsdurchführung

- inneres Versprachlichen

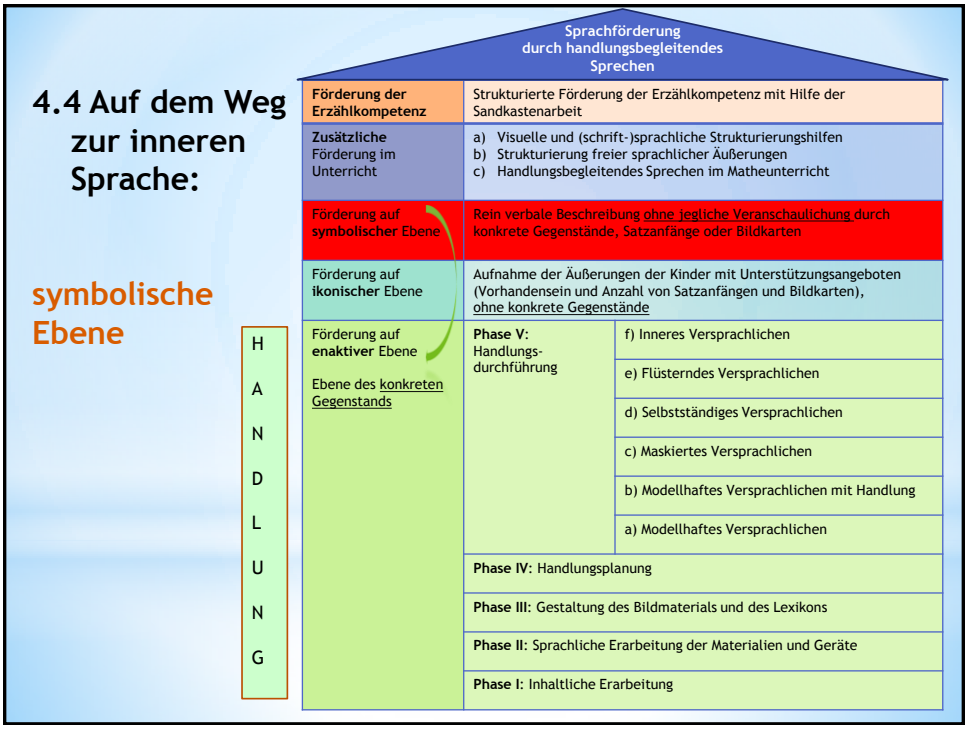
4.4 Auf dem Weg zur inneren Sprache:

ikonische Ebene



4.4 Auf dem Weg zur inneren Sprache:

symbolische Ebene



4.4.4 Zusätzliche Förderung im Unterricht

Handlungsbegleitendes Sprechen als Unterrichtsprinzip

a) Visuelle und (schrift-)sprachliche Strukturierungshilfen

Arbeitsaufträge: Piktogramme und Satzanfänge,
Schritte des HBS
→ allmähliche Reduktion

b) Strukturierung freier sprachlicher Äußerungen

Gegenseitige Strukturierungshilfen im Morgenkreis

c) Handlungsbegleitendes Sprechen im Mathematikunterricht

Sprachliche Begleitung der Rechenschritte,
Handeln bei Sachaufgaben

d) Handlungsbegleitendes Sprechen im Kunstunterricht

verschiedene Techniken und Vorgehensweisen

4.4.5 Förderung der Erzählkompetenz

4.4.5 Förderung der Erzählkompetenz

4.4.5 Förderung der Erzählkompetenz

Förderung der Erzählfähigkeit nach Schröder (2010):

Förderangebot 1: grundlegende Fähigkeiten
Der **Erzählort entsteht und wird beschrieben, das semantische Feld und relevantes Wortmaterial wird gesammelt**, Rollen werden festgelegt. Die Kinder übernehmen die Rollen und sprachliche Aufgaben der Rollen werden festgelegt.

Förderangebot 2: Metaebene
Zusätzlich zu Förderangebot 1 wird die Rolle des Reporters eingeführt. Die Kinder übernehmen einen Teil der Reporterrolle und **sprechen handlungsbegleitend.**

Förderangebot 3: Erzählinteraktion
Ziel ist die Schaffung einer kommunikativ sinnvollen Erzählinteraktion, in der die Kinder ihre **Geschichte einem uniformierten Zuhörer erzählen.**

Förderangebot 4: Dokumentation
Dieses Förderangebot dient dem Übergang zum schriftlichen Erzählen. **Dabei soll die mündliche Erzählung schriftlich fixiert werden.** Ziel dabei ist die **Bildung einer inneren Repräsentation der Interaktion und die Nutzung sprachlicher Formen zur Markierung der Erzählstruktur.**

(vgl. http://www.dgs-ev.de/fileadmin/bilder/dgs/BW/sprachheilbronn_11/Erzaehlen_kann_doch_jeder.pdf, letzter Zugriff 20.11.2012)

5. Förderung der Sprachkompetenz durch Förderung der Handlungskompetenz? – Eine abschließende Reflexion

Förderziele:

1. Förderung der sprachlichen Strukturierung von Äußerungen
2. Förderung der Selbstständigkeit im Rahmen der Handlungskompetenz
3. Förderung des Wortschatzes

Reflexion anhand strukturierter Beobachtungen

5. Förderung der Sprachkompetenz durch Förderung der Handlungskompetenz? – Eine abschließende Reflexion

1. **Gehirnphysiologisch begründete Beeinflussung** (anatomische Strukturen und hierarchischer Aufbau)
   Versprachlichung unterstützt Kognition, Handlung unterstützt Sprache.

2. **Verbesserung in allen Förderbereichen**, aber unterschiedliche Ausprägung

- vor allem Schüler mit Sprachentwicklungsstörung: A., M., Ang.
→ **FÖZ Wortschatz und sprachliche Strukturierung (Grammatik, Morphologie, Sprachverständnis)**

- vor allem Schüler mit Problemen im Bereich Selbstbewusstsein: L., S.
→ **FÖZ Selbstständigkeit**

- Auch Schüler ohne große sprachliche oder handlungsbezogene Fortschritte

5. Literaturvorschläge

CASASANTO, D. (2009): Embodiment of Abstract Concepts: Good and bad in right- and left-handers. Journal of Experimental Psychology: General 138 (3), 351–367

GLÜCK, CHRISTIAN (1999): Wortfindungsstörungen von Kindern in kognitionspsychologischer Perspektive. In: Der Sprachheilpädagoge, Heft 2, S. 1-27

JOHN, SABINE et al. (2004): Erziehung, Unterricht und Förderung bei Schülern mit dem Förderschwerpunkt Sprache in der allgemeinen Schule. In: Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus: Die Kooperationsklasse. München, Online-Publikation http://www.km.bayern.de/download/2168_gesamtdokument.pdf Stand: 26.08.2012

KORNMANN, REIMER (2007): Förderung des Bewusstseins kommunikativer Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen mit erhöhtem Förderbedarf im Bereich Lernen und Entwicklung – eine pädagogische Herausforderung. In: Zeitschrift für Heilpädagogik 58, 12, S. 470-476

MACDONALD, FIONA (2009): Ägypten – Das Mitmach-Buch. Wien: Carl Ueberreuter

MOTSCH, HANS-JOACHIM (2009): ESGRAF-R. Modularisierte Diagnostik grammatischer Störungen. München/Basel: Ernst Reinhardt

REBER, KARIN & SCHÖNAUER-SCHNEIDER, WILMA (2009): *Bausteine sprachheilpädagogischen Unterrichts*. München: Reinhardt

SCHMIDT, EVA-MARIA (2011): Lernwerkstatt „Das Alte Ägypten". Kempen: BVK Buch Verlag

5. Literaturvorschläge

SCHRÖDER, ANJA: Erzählen kann doch jeder, Online-Publikation, http://www.dgs-ev.de/fileadmin/bilder/dgs/BW/sprach-heilbronn_11/Erzaehlen_kann_doch_jeder.pdf)
Stand: 26.08.2012

SZAGUN, GISELA (2008): Sprachentwicklung beim Kind. Weinheim/Basel/Berlin: Beltz

VÖLKEL, BÄRBEL (2012): Handlungsorientierung im Geschichtsunterricht. In: Barricelli, Michele & Lücke, Martin (Hrsg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, Band 2. Schwalbach: Wochenschau Verlag, S. 37-50

WEIGL, IRINA (1998): Cognitive processes in the acquisition of language. In: Hakkarainen, Pirita et al. (Hrsg.): Language Learning and communication. Publications of the Department of Teacher Education, University of Oulu, Finnland, S. 1-15

WEIGL, IRINA & REDDEMANN-TSCHAIKNER, MARIANNE (2002): HOT – ein handlungs-orientierter Therapieansatz für Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen. Stuttgart: Thieme

ZOLLINGER, B. (2004): *Spracherwerbsstörungen*. Bern: Haupt